





Wenn man so will, ist Klaus Dennhardt ein deutsch-deutscher Künstler. In Dresden geboren und aufgewachsen, studiert und als Künstler gearbeitet, ging er zu jeder Zeit seinen sehr eigenen und persönlichen künstlerischen Weg. Er fühlte sich dieser Region verbunden und fand früh, auch durch seine Familie, in ein von Kunst und Künstlern geprägtes Umfeld. Zu den Persönlichkeiten, die ihm im Geist nahe standen und ihn bestärkten in seinem Tun, gehörten Herrmann Glöckner, der ihm ein wichtiger Freund war, Willy Wolff, Max Lachnit oder Wilhelm Rudolph.

Klaus Dennhardt war einer der Wenigen in der DDR, die unbeeinträchtigt experimentierten und zur ungegenständlichen Form fanden. Obwohl es kein Forum für abstrakte Kunst gab, schuf er hier ein beachtliches Œuvre. 1986 ging er mit seiner Familie nach Westberlin und auch da war er unangepasst oder richtiger, blieb er bei dem, was ihn selbst künstlerisch interessierte. Er begann nun wieder – interessanter Weise – gegenständlich zu arbeiten.

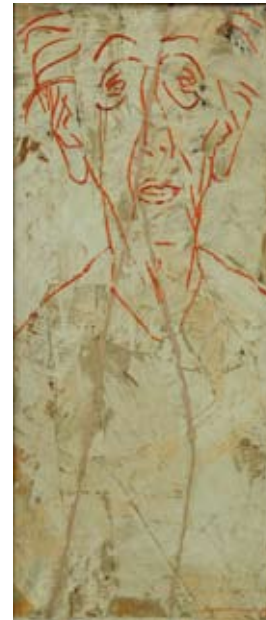
Sein Lebensumfeld war und ist immer wichtig, oft prägend für seine Haltung, jedoch nicht nur in einem direkten, unmittelbar in seiner Kunst sich äußernden Sinne, sondern zugleich in der feinen Wahrnehmung, intuitiven Bearbeitung und individuellen Hingabe an sein Gegenüber.

Der Künstler lernte beide „Deutschländer“ vor dem Fall der Mauer kennen und mit seinem künstlerischen Blick betrachten. Er tut dies seither auch nach dem Fall der Mauer, denn er lebt in Berlin-Wedding wie auch wieder in Dresden.

Klaus Dennhardt ist ein eher stiller und in sich gekehrter Zeitgenosse, der sozusagen im Schutze der Ruhe konzentriert sein Werk tut. Seine Erkundungen sind geprägt von einer sehr persönlichen und innigen Verbindung mit dem jeweiligen Gegenstand – einer Landschaft, einem Menschen, dem Himmel oder der Erde, dem Feld, dem Feuer oder dem Wasser.

Der Maler Peter Herrmann schrieb im Jahr 2001 für seinen Freund: „Betrachte ich Klaus Dennhardts Bilder, so bin ich immer über seine wunderbare Farbigkeit überrascht, die zu immer stärkerer Leuchtkraft führt und zu immer größerer Stille... In Deinen Bildern, lieber Klaus, ist dieses Schweigen; den Schweiß riecht man noch, aber der Aufstieg geht weiter und mit ihm das Verlangen, das farbige und einsame große Bild der Stille zu malen.“

Dennhardt gehört zu den wichtigen, aber weniger bekannten Künstlern, die ein Stück jüngster deutscher (Kunst) Geschichte mit „geschrieben“ haben.



KLAUS DENNHARDT

1941 * in Dresden
1958-1961 Arbeiter- und Bauernfakultät für Bildende Künste in Dresden
1963-1968 Hochschule für Bildende Künste, Dresden
1968-1986 als Maler und Grafiker in Dresden tätig
1986 Umzug nach Berlin (West)
seit 1999 Atelier in Berlin Wedding, Wohnung in Dresden-Übigau

seit 1975 zahlreiche Ausstellungen u.a. in Ahrenshoop, Berlin, Biella / Italien, Cottbus, Dresden, Fredrikstad /Norwegen, Heimbach / Eifel, Iserlohn, Merseburg, Paris, Stuttgart, Suhl

KLAUS DENNHARDT

Malerei

in der Kirche St. Marien Frankfurt(Oder) 2009

Idee und Texte *Anke Zeisler*

Eröffnung der Ausstellung
Samstag, 16. Mai 2009, 17 Uhr

Klaus Dennhardt ist anwesend.

Grußworte *Katja Wolle*, Bürgermeisterin

zur Ausstellung spricht *Anke Zeisler*

Akkordeon *Susanne Stock* spielt
Johann Sebastian Bach und
Jana Bezpalcova

16.05.-21.06.2009
geöffnet täglich 10-20 Uhr
Tel. 0335-22442
Eintritt frei

Kirche St. Marien Frankfurt(Oder)
Oberkirchplatz 1
15230 Frankfurt(Oder)

Kontakt
anke.zeisler@kunstprojekte-ev.de
Tel. 030-44 793511, 0172-830 89 28

Gefördert vom Kulturbüro
Frankfurt(Oder)
Dank an Frank Käubler/Werk 1
Gothaer Allgemeine Versicherung
Berlin/Oliver Bock

© 2009 Anke Zeisler, Klaus Dennhardt

kunst projekte
e.v.
Mühlenfließ 6 15377 Waldsieversdorf

Abbildungen außen: *Wasser* 1998 Acryl, Leinwand 290 x 600 cm, innen links: *Feuer* 1999 Acryl, Leinwand 160 x 160 cm, innen mitte: *Herrmann Glöckner* 1989 Öl, Leinwand 203 x 87 cm